

**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 50 (2003)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Armee

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ARMEEKOMMUNIKATION XXI

## Konzentration der Kräfte

DAF. Aufgrund der neuen Organisation und Abläufe der Armee XXI erfährt auch der Kommunikationsbereich markante Änderungen. Im Verteidigungsbereich (Verwaltung und Armee) des VBS wird die integrierte Unternehmenskommunikation eingeführt. Die Kommunikationsstrukturen und -abläufe werden dadurch identisch mit den Führungsstrukturen. Es soll keine Führung ohne Kommunikation und keine Kommunikation ohne Führung mehr geben. In allen Stäben, Organisationseinheiten bzw. Teilstreitkräften und Truppen gibt es Kommunikationszellen. In einer Kommunikationsbasis innerhalb der Verwaltung werden Ressourcen und Infrastruktur für Produktion und Unterstützung zusammengefasst.

Neben der Kürzung der Anzahl Mitarbeiter im Kommunikationsbereich werden auf Anfang 2004 auch die Produkte gestrafft. Neu gibt es nur noch eine Truppenzeitung, die zentral erstellt und zweimal jährlich an alle Armeegehörigen versandt wird. Sie wird in Form einer Brigadezeitung konzipiert, mit brigadespezifischem Inhalt und einem gleich bleibenden allgemeinen Teil für alle Empfänger. Gemäss VBS wird die neue Truppenzeitung in keiner Weise die militärische Fachpresse konkurrenzieren; die Zeitung enthält auch keine Inserate.

Im weiteren werden die verschiedenen Mitarbeiterzeitungen des Verteidigungsbereichs in einem Organ zusammengefasst. Zudem soll es nur noch einen Internetauftritt geben und der interne Intranetauftritt ebenfalls vereinheitlicht werden. □

### ... IN ... IN FORM ... INFORMIERT

Jedem Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes wird die Zeitschrift *action* mit allen wichtigen Infos gratis nach Hause geliefert.

... Werden Sie Mitglied!  
Telefon 031 381 65 81

## PARADEBEISPIEL

## Viele «kleine» Roger Federer

Es ist, als wäre es heute. Eine Episode meines eigenen Stellungstages im Kollegium Maria Hilf in Schwyz bleibt mir in Erinnerung. Wir sassen in einem weitläufigen unfreundlichen Gang auf Bänken und warteten auf die medizinische Untersuchung. Ein strammer und bodenständiger Illgauer kam schluchzend mit roten verweinten Augen aus dem Saal. Von nun an unterliessen wir die witzelnden Sprüche über diese letzte «Mutprobe». Schliesslich wussten wir nicht, was uns da alles erwartet und als militärische Grünschnäbel bisher alles vom Hörensagen her kannten.

«He, tut das dort drinnen so weh?», fragte schliesslich ein Wartender. «Nein, das nicht!», meinte der Untröstliche. «Wegen meiner angeborenen Augenkrankheit dispensierten sie mich vom Militärdienst», gab er ehrlich zur Antwort und rügte traurig hinzu: «Jetzt bin ich mein Leben lang zu einem Krüppel gestempelt worden.»

Wie haben sich die Zeiten geändert! Zur Rekrutenschule aufgebeten waren 19 233 junge Leute. Am Abend nach dem Einrücken standen 14 430 unter der Fahne. Und man le-

se und staune: Bis zum Ende der ersten RS-Woche sind nochmals 1310 AdA nach Hause geschickt worden; vierzig Prozent davon aus psychischen Gründen. Ein Verantwortlicher will zudem wissen, dass bis RS-Ende nochmals rund ein Viertel der jungen Männer den Militärdienst frühzeitig quittieren werden. Ein Fass ohne Boden?

«Zieht die Armeeführung nun die Alarmglocke?», fragt sich auch Christoph Schilling im «Tages-Anzeiger» und gibt gleichzeitig eine Antwort: «Nein, ihr ist diese Entwicklung sogar recht. Sie hat zu hohe Bestände und sieht es daher nicht ungern, wenn sich ein Teil der Wehrpflichtigen für dienstuntauglich erklären lässt. Mehr noch: Offenbar existieren sogar inoffizielle Quoten. So wird Aushebungsoffizieren empfohlen, von drei Männern einen für untauglich zu erklären.»

Ein Paradebeispiel ist wohl die Aussage des Vaters und Managers unseres Wimbledon-Siegers Roger Federer in der «Sonntags-Zeitung»: Militär und Tennis würden sich nicht vereinbaren. Und unser Sportminister und sein Departement sollen Hand geboten haben, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Wie viele «kleine» Roger Federer verträgt wohl noch unsere vielgepriesene aber zur Phrase gewordene allgemeine Wehrpflicht?

Meinrad A. Schuler in «Armee-Logistik» Nr. 8/2003

## LOGISTIK ARMEE XXI

## Bedarfs-, zeit- und ortsgerecht

DAF. Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen zur Armeeorganisation im vergangenen Jahr wurde entschieden, dass eine Logistikbasis der Armee (LBA) gebildet wird. Dadurch sollen bei abnehmenden Finanzmitteln die logistischen Kapazitäten und Kompetenzen konzentriert und besser genutzt werden können. Ebenfalls wird eine Umlagerung von Betriebskosten zu Gunsten der Investitionen angestrebt. Gemäss Departementsleitung VBS werden so auf den 1. Januar 2004 die Untergruppe Logistik (UG Log), das Bundesamt Betriebe des Heeres (BABHE), die Zentralen Dienste des Generalstabes, die Armeepothek sowie die Fach- und Erprobungsstelle für Werkanlagen des Festungswachtkorps in der neuen LBA zusammengefasst.

Damit der Hauptauftrag der Logistik – die richtige Menge, in der richtigen Qualität und zum richtigen Zeitpunkt – für den Start der Armee XXI auf Januar 2004 garantiert ist, werden in einer ersten Phase die erwähnten Organisationen einer gemeinsamen Führung unterstellt. Um die vorgegebenen finanziellen Einsparungen in jährlich wiederkehrender

dreistelliger Millionenhöhe zu erreichen, wird eine Umgestaltung der Organisation nötig. In einem ersten Schritt wurde eine Prozessorganisation entwickelt, welche Fachbereiche mit den notwendigen Kapazitäten, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zu Geschäftsfeldern zusammenfasst.

### Vier zentrale Ziele

- Den Prozess der Beschaffung, Bewirtschaftung sowie Ausserdienststellung von Material straffen und damit beschleunigen;
- Allen Prozessen der Logistik und der Unterstützung eine gemeinsame Informatikplattform zur Verfügung stellen, um die Abläufe jederzeit mit den aktuellen und richtigen Informationen zu versorgen;
- Die Flexibilität der gesamten Organisation erhöhen, damit die logistische Infrastruktur konzentriert werden kann, ohne die Leistungsfähigkeit gegenüber den verschiedenen Anspruchsgruppen einzuschränken;
- Die Logistikbrigade erbringt – ergänzend zu den regional angesiedelten Logistikbetrieben – Logistikleistungen zugunsten der Lehr- und Einsatzverbände. Die Logistikverbände können so in echter Logistik geschult und trainiert werden.

Das Geschäftsprozessmodell der LBA dient im Verlaufe der Weiterentwicklung des Projekts als Richtschnur.

Quelle: Projektleitung LBA

GENERALSTABSCHEF KECKEIS BEI DER FACHPRESSE

## Medien als fairen Partner kennen gelernt

Im Rahmen der traditionellen Treffen der Redaktoren schweizerischer Fachzeitschriften des Bereichs Armee und Zivilschutz hatte die EMPA Schweiz (Schweizer Sektion der European Military Press Association) den Generalstabschef (und designierter Chef der Armee) Korpskommandant Christophe Keckeis eingeladen, über die Armee XXI und deren Auswirkungen auf die Militärpresse zu sprechen.

MAX FLÜCKIGER

Vor nahezu 40 Redaktoren verschiedener Schweizer Militärzeitschriften sowie dieser Zeitschrift *action* sprach der Generalstabschef (GSC) am 31. Mai in Basel zum Thema Kommunikation. Gleich zu Beginn unterstrich der GSC, dass die Kommunikation eine Konstante «aus erster Hand» sein müsse. Auf der Stufe Armee binde es die Armeeingehö-

rigen jeder Stufe ein, ebenso die Ehemaligen und die Frauen.

«Die militärische Fachpresse habe», so Christophe Keckeis wörtlich, «– auch kontrovers – immer gut informiert» und er bekunde keine Mühe mit den unterschiedlichen Meinungen. Die öffentliche Auseinandersetzung müsse sein, bemerkte er. Die Militärfach-



presse stehe zur Armee und bilde damit einen wichtigen Faktor.

Seit seiner Ernennung zum GSC, vor allem im Rückblick auf den Unterstützungseinsatz am G8-Gipfel in Evian, habe er mit der Presse sehr viele Erfahrungen gemacht; dabei auch Kredit erhalten «und die Medien als fairen Partner kennen gelernt».

### Rahmenbedingungen für die Information

Der Armee XXI stünde in Zukunft nicht nur weniger Personal zur Verfügung, sondern es seien auch weniger finanzielle Mittel da, betonte der Generalstabschef. Deshalb gebe es ab 2004 auch nur noch eine einzige Armeezeitung des Departements VBS. Sie konkurrenzieren die Militärfachpresse nicht. Künftig erfolge die Kommunikation über die Führungsstruktur mit mehr neuer Informationstechnologie (Internet, Multimedia, CD).

Über die Kommunikation im VBS wird das Departement eine Medienveranstaltung organisieren, wie GSC Keckeis unter anderem vermeldete. □

## LITERATUR

### Bern – Kaleidoskop eines Kantons

JM. Die Vielfalt «seines» Kantons Bern aufzuzeigen – dies war die gar nicht so leichte Aufgabe, die sich der Berner Fotograf Ferdinand Rausser stellte. Mit dem dreisprachigen Bildband *Bern • Berne – Kaleidoskop eines Kantons* stellt Rausser Berns Reichtum an Kultur und Brauchtum, Arbeit und Freizeit, Wirtschaft und Technik sowie seine Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Landschaft vor.

Nicht zu werten, sondern den Blick auf das vielfältige Nebeneinander des Kantons, auf Stadt und Land, auf Moderne und auf das immer noch tief verwurzelte Brauchtum zu richten – dies war Raussers Anliegen. Und dieses Vorhaben ist ihm in ausgezeichneter Weise gelungen. Die hochstehenden Farbbilder vermögen, zusammen mit den informativen Textbeiträgen von Isabelle Graber und Fred Zaugg, der Leserin und dem Leser

den gleichermaßen behäbigen wie zukunftsgerichteten Kanton Bern näherzubringen.

Der Band umfasst 120 Seiten, ist gebunden mit einem Schutzumschlag und enthält 193 Farbbilder. Die Bildtexte sind in Deutsch, Französisch und Englisch, und eine CD-ROM, ebenfalls dreisprachig, ergänzt das Buch und dient als Instrument für Recherchen über den Kanton und seine Kultur und Geschichte.

*Bern • Berne – Kaleidoskop eines Kantons*, ist im Verlag Stämpfli, Bern, erschienen und zum Preis von Fr. 68.– durch jede Buchhandlung zu beziehen. ISBN 3-7272-1167-9. □

Neu in unserem Sortiment:

## Original SILVA- Feldstecher

Fr. 63.– + 7,6 % MwSt.



Hier ist er, der SILVA-Qualitätsfeldstecher, auf den Sie schon lange gewartet haben! Er ist nicht nur äusserst nützlich im Feld und auf der Heide, sondern lässt sich durch sein gediegenes Design auch in der Oper bestens sehen. Vergrößerung 8×21, 131/1000 m, 7 Grad, mattschwarze, griffige Gummiauflage. Dazu gehört ein praktisches Nylonetui mit dem Logo des Zivilschutzes.

Bestellungen:  
Schweizerischer Zivilschutzverband  
Postfach 8272, 3001 Bern  
Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02  
E-Mail: szsv-uspc@bluewin.ch